

Das therapeutische Potenzial von Kurkumin

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Talin Barisani-Asenbauer

Ihr Forschungsschwerpunkt sind okuläre Entzündungen und Infektionen. Ein weit verbreitetes und ernst zu nehmendes Thema. Wie behandeln Sie Ihre PatientInnen?

„ Primär ist es notwendig, die bekannten Ursachen einer Entzündung, für die es eine spezifische Therapie gibt, zu erkennen und entsprechende Behandlungen einzuleiten. Das Hauptziel ist die Kontrolle der Augenentzündung, um Komplikationen zu vermeiden und die Sehleistung zu schützen. Oft weisen aber okuläre Entzündungen und Infektionen einen chronisch rezidivierenden Verlauf auf. In schweren, jedoch seltenen Fällen wird durch neue Schübe das Sehvermögen bedroht und das Risiko für Komplikationen erhöht. Hier werden immunsuppressive Basistherapien zur Entzündungskontrolle und Rezidivprophylaxe eingesetzt.

Bei den leichteren aber häufigeren Verläufen sind immunsuppressive Basistherapien nicht angezeigt, dessen ungeachtet beklagen PatientInnen Lebensqualitätseinschränkungen durch die chronisch rezidivierenden Entzündungen und wünschen Begleittherapien, die sowohl die Schubrate als auch die

Symptome verringern könnten. In diesen vielen Fällen ist es sinnvoll eine Begleittherapie mit Kurkumin anzudenken.

Das Potenzial von Kurkumin als Prophylaxe und Therapie für eine Vielzahl von Entzündungen, Infektionen, Malignomen und Stoffwechselerkrankungen wird derzeit intensiv beforscht, da Kurkumin unter anderem antientzündliche, antivirale, antioxidative, anti-angiogenetische als auch hypoglykämische Eigenschaften besitzt.

Für Augenerkrankungen gibt es erste Berichte über die Wirksamkeit als Begleittherapie, daher empfehle ich den PatientInnen, die eine Begleittherapie wünschen, das diätetische Lebensmittel Kurkumin einzunehmen.

Wieso müssen Tabletten eingenommen werden, wenn Kurkumin als Gewürz in Lebensmittelgeschäften frei erhältlich ist?

„ Die Kurkuma gehört zur Familie der Ingwergewächse. Die alten Schriften der indischen Veden belegen, dass die Pflanze schon vor fünftausend Jahren als Heilmittel verwendet wurde. Die Kurkuma produziert Kurkumin, der auch für die gelbe Färbung verantwortlich ist,

Phospholipid die Bioverfügbarkeit um das 29-fache erhöhen und einen signifikanten Serumspiegel erreichen.

In welcher Dosierung und welchem Zeitraum ist eine Therapie empfehlenswert?

„ Grundsätzlich ist eine Tablette morgens und abends einzunehmen. Für PatientInnen mit Schluckbeschwerden kann die Tablette auch in Wasser aufgelöst werden. Bei Norflo ist durch das patentierte Verfahren Curcusol ein rasches Auflösen und eine sehr gute Absorption im Körper gewährleistet.

PatientInnen berichten, dass nach zwei Monaten Einnahme erste Besserungen spürbar sind. Prinzipiell kann Norflo als Dauermedikation eingenommen werden.

Kann Norflo auch von Kindern eingenommen werden?

„ Ja. Bei Kindern mit entzündlichen Darmerkrankungen wurde die Tolerabilität und Sicherheit von Curcumin-Lipiden festgestellt. Die Dosis sollte aber entsprechend reduziert werden.

Sie haben bereits erwähnt, dass Kurkumin für unterschiedliche Entzündungsformen eingesetzt werden kann. Welche Krankheitsbilder konkret können behandelt werden?

„ Im Bereich der Augenheilkunde sind erste Berichte über die Wirksamkeit bei Uveitis, trockenem Auge, seröser Chorioretinopathie, diabetischer Retinopathie und Neovaskularisation (feuchte Makuladegeneration) im Menschen oder Tiermodellen erschienen.

In anderen Fächern werden Kurkumin-Lipide vor allem im Bereich der entzündlichen Darmerkrankungen, Arthritis, Diabetes mellitus, Psoriasis und als Begleitmaßnahme bei Krebserkrankungen in Prävention und Therapie erforscht. ▶

Infos zu Norflo

➔ www.med-lab.at

FOTO: DR. BARISANI



Das Potenzial von Kurkumin als Prophylaxe und Therapie für eine Vielzahl von Entzündungen, Infektionen, Malignomen und Stoffwechselerkrankungen wird derzeit intensiv beforscht, da Kurkumin sowohl antientzündliche, antivirale, antioxidative, anti-angiogenetische als auch hypoglykämische Eigenschaften besitzt.

Prof. Dr. Talin Barisani-Asenbauer
Scientific Director
Laura Bassi Centre of
Expertise Ocuvac
Zentrum für Pathophysiologie,
Immunologie & Infektiologie
Medizinische Universität Wien
➔ www.ocuvac.com

vor allem zum eigenen Schutz vor mikrobiellen Krankheitserregern.

Kurkumin kann aus der Knolle extrahiert werden, jedoch wird es in reiner Form nicht ausreichend resorbiert. Eine erst kürzlich veröffentlichte Studie konnte bei reiner Kurkuminextrakteinnahme keinen Kurkumin Spiegel im Serum nachweisen. Im Gegensatz dazu kann eine Darbietungsform als Kurkuma-